



MAG. NORBERT DARABOS
BUNDESMINISTER FÜR LANDESVERTEIDIGUNG UND SPORT

Militärische Dienstleistungen von Frauen
in den Jahren 2007 und 2008; Bericht des
Bundesministers für Landesverteidigung
und Sport an den Nationalrat gemäß
§ 38a Abs. 5 Wehrgesetz 2001

Frau

Präsidentin des Nationalrates

Parlament

1017 Wien

Gemäß § 38a Abs. 5 Wehrgesetz 2001 beehre ich mich, dem Nationalrat über die militärischen Dienstleistungen von Frauen in den Jahren 2007 und 2008 wie folgt zu berichten:

I. Allgemeines:

Am 14. Jänner 1998 wurde mit dem Gesetz über die Ausbildung von Frauen im Bundesheer – GAFB, BGBl. I Nr. 30/1998 erstmals die Möglichkeit geschaffen, Frauen den Zugang zum Österreichischen Bundesheer auf freiwilliger Basis zu eröffnen. Damals noch ein Meilenstein für den militärischen Dienstbetrieb, kann nunmehr elf Jahre nach Erlassung des Gesetzes der Schluss gezogen werden, dass Frauen als ein integrativer und unverzichtbarer Bestandteil des Österreichischen Bundesheeres anzusehen sind. Nicht zuletzt durch laufende ressortinterne Verbesserungs- und Evaluierungsmaßnahmen ist es gelungen, Frauen die gleiche berufliche Laufbahn zu ermöglichen wie ihren männlichen Kollegen. Demnach verwundert es auch nicht, dass Soldatinnen bereits in vielfältigsten Funktionen im Österreichischen Bundesheer tätig sind. In nur einem Jahrzehnt gelang es, Soldatinnen in den verschiedensten Organisationselementen auszubilden, zu integrieren und ihnen Führungsverantwortung zu übertragen. Auch in der Vorbild-

wirkung stehen Frauen ihren Kameraden um nichts nach, so freut es mich besonders, dass 2008 erstmals eine Soldatin zum „Soldier of the year“ gekürt wurde. Erwähnenswert erscheint auch der Umstand, dass durch die Neubestellung der Gender Mainstreaming Beauftragten im August 2008 eine Neustrukturierung dieses Bereiches erfolgte, der wie bereits bisher über den Bereich der Frauenförderung hinaus gewährleisten soll, dass der begonnene Weg der Berücksichtigung von Besonderheiten, Interessen und Wertvorstellungen der Geschlechter bei allen Aktivitäten in meinem Ressort mit Engagement fortgesetzt wird. Auch die aktive Mitwirkung meines Ressorts an der Erstellung eines Nationalen Aktionsplans in Umsetzung der Resolution 1325 der Vereinten Nationen, insbesondere mit den Zielen, eine stärkere Partizipation von Frauen in friedensfördernden und konfliktbelegenden Maßnahmen und eine Erhöhung des Frauenanteils bei österreichischen Entsendungen zu internationalen Friedensoperationen zu erreichen, soll nicht unerwähnt bleiben. In diesem Zusammenhang darf auf die positive Entwicklung des Anteils an Frauen, die Dienst im Rahmen von internationalen Einsätzen versehen, hingewiesen werden. So nahmen im Berichtszeitraum im Monatsschnitt rund 15 Soldatinnen an Auslandseinsätzen des Österreichischen Bundesheeres teil, was im Vergleich zum Monatsschnitt des Berichtszeitraumes der Jahre 2005 und 2006 einer Steigerung von 50 Prozent entspricht.

Mit Stichtag 31. Dezember 2008 leisteten 331 Soldatinnen Dienst im Österreichischen Bundesheer, was in Relation zum Bericht über militärische Dienstleistungen von Frauen in den Jahren 2005 und 2006 einer weiteren Steigerung von rund 10 Prozent gleichkommt. Jedenfalls ist es für mich auch in den nächsten Jahren ein großes Anliegen, sowohl die Anzahl der Soldatinnen im Österreichischen Bundesheer weiter zu erhöhen, als auch die Attraktivität des Soldatenberufes zu steigern.

Unter Berücksichtigung der Vorgaben des Regierungsprogramms der XXIV. Gesetzgebungsperiode, *wonach ein modernes Bundesheer, soweit möglich, auf allen Ebenen einen höheren Frauenanteil haben soll*, wird im Jahr 2009 erstmals weiblichen Offizieren die Möglichkeit eröffnet, am Auswahlverfahren zur Generalstabsdienst-Ausbildung teilzunehmen.

2. Statistik:

Im Jahr 2007 haben insgesamt 77 Soldatinnen, davon 15 Leistungssportlerinnen, 26 Offiziersbewerberinnen, eine Pilotenanwärterin, eine Psychologin, drei Ärztinnen, eine Militärmusikerin, drei Bewerberinnen für Kaderpräsenzeinheiten (KPE) und 27 Berufsunteroffiziersanwärterinnen den Ausbildungsdienst angetreten. 31 Soldatinnen, darunter acht Leistungssportlerinnen, eine Ärztin, eine Militärmusikerin und drei Soldatinnen für Kaderpräsenzeinheiten wurden entweder in ein Dienstverhältnis als Militärperson auf Zeit oder als Vertragsbedienstete des Bundes mit Sondervertrag für eine militärische Verwendung (Militär-VB) aufgenommen. Bei 36 Frauen wurde der Ausbildungsdienst verlängert.

Im Jahr 2008 haben insgesamt 74 Soldatinnen, davon 12 Leistungssportlerinnen, 21 Offiziersbewerberinnen, vier Ärztinnen, eine Militärmusikerin, fünf Bewerberinnen für Kaderpräsenzeinheiten (KPE) und 31 Berufsunteroffiziersanwärterinnen den Ausbildungsdienst angetreten. 38 Soldatinnen, darunter sechs Leistungssportlerinnen, zwei Ärztinnen und sieben Soldatinnen für Kaderpräsenzeinheiten wurden entweder in ein Dienstverhältnis als Militärperson auf Zeit oder als Vertragsbedienstete des Bundes mit Sondervertrag für eine militärische Verwendung (Militär-VB) aufgenommen. Bei 32 Frauen wurde der Ausbildungsdienst verlängert.

Wie bereits von mir ausgeführt, versahen mit Stichtag 31. Dezember 2008 insgesamt 331 Soldatinnen Dienst im Österreichischen Bundesheer: 63 Soldatinnen, darunter 12 Leistungssportlerinnen, zwei Ärztinnen, eine Militärmusikerin und 13 Soldatinnen in EF-Ausbildung leisteten Ausbildungsdienst. 168 Soldatinnen, darunter 44 Leistungssportlerinnen, drei Veterinärinnen, zwei Ärztinnen und zwei Militärpilotenanwärterinnen befanden sich in einem Dienstverhältnis als Militärperson auf Zeit. 17 Soldatinnen, darunter zwei Militärpilotinnen und vier Ärztinnen befanden sich in einem Dienstverhältnis als Militär-VB. 77 Soldatinnen, darunter zehn Ärztinnen, eine Veterinärin, eine Militärseelsorgerin und elf Soldatinnen in Verwendung als Truppenoffizier leisteten Dienst in einem unbefristeten Dienstverhältnis als Berufsmilitärperson. Darüber hinaus sind zum selben Stichtag 259 Frauen der Personalreserve zuzurechnen. Sie können auf freiwilliger Basis ihre militärische Karriere im Rahmen von Miliztätigkeiten und Auslandseinsatzpräsenzdiensten fortsetzen.

3. Einrückungstermine und Garnisonen:

Im Jahr 2007 lagen die Einrückungstermine für Frauen im Jänner, April, Juli, Oktober, November und Dezember; im Jahr 2008 lagen sie im Jänner, März, April, Juni, Juli, September und Oktober.

Im Jahre 2007 rückten Frauen in die Garnisonen Absam, Amstetten, Bleiburg, Fehring, Freistadt, Graz, Großmittel, Güssing, Hörsching, Innsbruck, Klagenfurt, Langenlebarn, Mautern, Mistelbach, Salzburg, St. Johann im Pongau, St. Johann in Tirol, St. Michael, St. Pölten, Wels und Zwölfaxing ein.

Im Jahre 2008 rückten Frauen in die Garnisonen Absam, Amstetten, Bleiburg, Feldbach, Graz, Großmittel, Hörsching, Innsbruck, Klagenfurt, Korneuburg, Landeck, Langenlebarn, Lienz, Mautern, Melk, Mistelbach, Salzburg, St. Michael, St. Johann im Pongau, St. Johann in Tirol, St. Pölten, Strass, Villach, Wels, Wien und Zwölfaxing ein.

4. Verwendungen:

Zum Stichtag 31. Dezember 2008 wurden 21 weibliche Offiziere im militärmedizinischen Dienst verwendet, darunter vier Veterinärinnen und eine Apothekerin. Des Weiteren wurde ein weiblicher Offizier im höheren militärtechnischen Dienst, ein weiblicher Offizier als Militärseelsorgerin sowie 15 weibliche Offiziere als Truppenoffiziere verwendet. Weitere zwei weibliche Offiziere wurden im Berichtszeitraum an der Theresianischen Militärakademie zum Leutnant ausgemustert. 94 Soldatinnen versahen zum Stichtag 31. Dezember 2008 Dienst als Unteroffiziere. 25 Soldatinnen musterten im Berichtszeitraum zum Wachtmeister an der Heeresunteroffiziersakademie in Enns aus. Weitere 13 Soldatinnen absolvierten den Stabsunteroffizierslehrgang an der Heeresunteroffiziersakademie. 87 Soldatinnen brachten freiwillig eine Meldung für KIOP-KPE ein, wobei bereits 22 Soldatinnen auf einem Arbeitsplatz in einer KIOP-KPE Einheit eingeteilt sind. Wie bereits erwähnt befanden sich im Berichtszeitraum im Monatsschnitt rund 15 Soldatinnen im Auslandseinsatz.

5. Umsetzung beabsichtigter Maßnahmen:

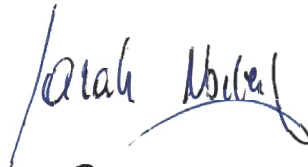
Seit 1. Juli 2005 wird für den Zugang zum Ausbildungsdienst bei der Überprüfung der körperlichen Leistungsfähigkeit ein Punktesystem mit gegenseitiger Kompensierungsmöglichkeit angewendet. Die Erfolgsquote wurde dadurch um etwa 15 % gesteigert. In den Jahren 2007 und 2008 wurden pro Monat grundsätzlich zwei Eignungsprüfungen für Frauen und zwei Vorbereitungswochenenden bzw. Vorbereitungstage angeboten, wobei die Eignungsprüfungstermine voll und die Vorbereitungswochenenden und Vorbereitungstage etwa zu 60 % genutzt wurden. Für Mitte 2009 ist die Durchführung einer eigenen Vorbereitungswoche für jene Personen angedacht, die für eine Verwendung als Einjährig-Freiwillige in Frage kommen. Im Zuge dieser Vorbereitungswoche können sich interessierte Personen über die psychischen und physischen Beanspruchungen des Soldatenlebens umfassend informieren.

Des Weiteren wird auch eine verstärkte Einbettung der militärischen Ausbildung in das nationale Bildungssystem angestrebt mit dem Ziel, das Erreichen von zivilen Qualifikation – soweit diese militärisch nutzbar sind – zu fördern und die zivile Anerkennung von militärischen Ausbildungen zu erreichen. Bereits jetzt ist die Grundausbildung zum Militärberufsunteroffizier 2 dem Lehrabschluss im Hinblick auf den Zugang zur Berufsreifeprüfung gleichgestellt.

6. Information und Öffentlichkeitsarbeit:

Die bereits in den letzten Jahren intensivierten Aktivitäten, Frauen nähere Einblicke in Laufbahnen beim Österreichischen Bundesheer zu geben, wurden auch in den vergangenen Jahren fortgesetzt. Seit 2004 werden sowohl Vorbereitungswochenenden und Vorbereitungstage, als auch Eignungsprüfungen für Frauen und Männer gemeinsam durchgeführt, wobei im Jahr 2007 147 Frauen und im Jahr 2008 143 Frauen dieses Angebot in Anspruch nahmen. Als weitere wichtige Maßnahmen wurden im Jahr 2007 15 Schnuppertage und 17 Karrieretage mit insgesamt 347 interessierten Frauen durchgeführt sowie im Jahr 2008 25 Schnuppertage und 17 Karrieretage mit insgesamt 384 interessierten Frauen. In den Regionalgeschäftsstellen des AMS wurden im Berichtszeitraum 71 Berufsinformationstage abgehalten, wobei im Jahr 2007 103 und im Jahr 2008 55 interessierte Frauen anwesend waren. Sowohl 2007 als auch 2008 hat sich mein Ressort in Verbindung mit den jeweiligen Referaten für Frauenangelegenheiten in

den Ämtern der Landesregierungen im Rahmen sogenannter „Schnuppertage“ an den „Girls-Days“ beteiligt. Zudem wurde in beiden Jahren auf der Berufsorientierungsmesse für Frauen in Klagenfurt und im Jahr 2008 auf der Schülerinnenfachmesse in Ried im Innkreis ein mobiles Kundenbüro „Treffpunkt Jugend und Heer“ betrieben. Hinsichtlich detaillierter Maßnahmen der militärischen Öffentlichkeitsarbeit und der gezielten Informationsveranstaltungen für Frauen verweise ich auf die Internet-Homepage des Österreichischen Bundesheeres.



30. März 2009

Die Top Five der Garnisonen mit Soldatinnen (Stand: 31. Dezember 2008)

Rang	Garnisonsort	Bundesland	Soldatinnen
1.	Wien	Wien	44
2.	Innsbruck	Tirol	24
3.	Graz	Steiermark	20
3.	Wiener Neustadt	Niederösterreich	20
5.	Linz	Oberösterreich	18

Die Top Five der Standeskörper mit Soldatinnen (Stand: 31. Dezember 2008)

Rang	Standeskörper	Garnison(en)	Soldatinnen
1.	Heeressportzentrum	österreichweit	59
2.	Theresianische Militäarakademie	Wiener Neustadt	15
3.	Stabsbataillon 7	Klagenfurt, Graz, Bleiburg	13
	Pionierbataillon 3	Melk, Mautern	13
	Fliegerabwehrregiment 2	Zeltweg, Aigen im Ennstal, Wolfsberg	13

Die Personalreserve Frauen¹⁾ (Stand: 31. Dezember 2008)

Leutnant aD ²⁾	4
Stabswachtmeister aD ²⁾	2
Wachtmeister aD ²⁾	29
Zugsführer aD ²⁾	19
Korporal aD ²⁾	125
Gefreiter aD ²⁾	79
Summe	258

- 1) Frauen in der Personalreserve dürfen ihre militärische Karriere im Rahmen von Miliztätigkeiten und Auslandspräsenzdiensten fortsetzen, sofern dies im Einzelfall gewünscht wird und auch der militärische Bedarf gegeben ist.
- 2) Nach Beendigung einer Wehrdienstleistung dürfen Frauen, die nicht dem Präsenzstand angehören, den letzten Dienstgrad mit dem Zusatz "außer Dienst" ("aD") weiterführen.